Lokales

Redaktion

Telefon: 0 41 21 / 297-1804
redaktion.elmshorn@a-beig.de

„Wer Kritik übel nimmt, hat etwas zu verbergen.“
Helmut Schmidt

Guten Morgen

Wenn junge Zeitungsvolontäre sich entschließen zu feiern, muss natürlich ein Motto her. „Irgendwas mit Medien“ wählte die Gruppe für den Abend und beschloss: Jeder muss sich gemäß dem Motto verkleiden. Die meisten schaffen das ganz gut. So sieht man zum Beispiel Superman mit rotem Cape über die Flure eilen. Klar passt das zum Thema, denn Clark Kent, Supermans alter Ego, ist schließlich Fotojournalist. Auch Rita Kimmkorn, Redakteurin des Tagespropheten aus den Harry Potter Romanen, kam zur Party, ebenso Karla Kolumna aus den Benjamin Blümchen Hörspielen. Ein Partygast erntete allerdings Stirnrunzeln. Ihre Verkleidung bestand aus einem geschminkten Farbband quer über das Gesicht, erst weiß, dann farbige Streifen, dann Schwarz. „Leute, wir sind fast fertig mit der Ausbildung zum Redakteur. Das müsst ihr doch rauskriegen“, sagte sie, doch die Vorschläge waren enttäuschend. Ein Einhorn? Ein Farbfilm? Die Regenbogenpresse? Es half nichts, es musste aufgelöst werden: „Ich bin die Transformation von additiver zu subraktiver Farbmischung im Druckvorprozess.“ Lange Gesichter. Da meldete sich eine Kollegin zu Wort: „Und ich dachte, du bist die kritische Auseinandersetzung mit dem Privatfernsehen und zeigst den Erkenntnisprozess von RTL zu Arte.“ *dlo*

Nachrichten

Lernwoche zu Office-Software

ELMSHORN Die Wirtschaftsakademie (WAK) bietet am Standort Elmshorn eine Weiterbildungswoche zu Microsoft-Office-Programmen an. Von Montag, 25. Februar, bis Freitag, 1. März, veranstaltet die WAK jeden Tag einen Kurs zu Word, Excel, Outlook und Powerpoint. Alle Fortbildungen können in Kombination oder einzeln gebucht werden. Anmeldungen bis Mittwoch, 20. Februar, unter Telefon (041 21) 79 51 70. *dlo*

> www.wak-sh.de

Fast 1300 Schüler besuchen die KGSE in Elmshorn. Eine Kinderbande hatte Mitschüler tyrannisiert. Es gab mehrere Strafanzeigen. FOTO: REIMER WULF

Die Ruhe nach dem Sturm

KGSE: Kinderbande tyrannisierte Mitschüler / Schulverweis für einen Schüler und zahlreiche Ordnungsmaßnahmen

Von Christian Brameshuber

ELMSHORN Eine Kinderbande terrorisiert an der Erich Kästner Gemeinschaftsschule (KGSE) in Elmshorn über Wochen Mitschüler. Der Fall – die EN berichteten – sorgte im November 2018 landesweit für Entsetzen und Fassungslosigkeit. Die Schule musste handeln – und das hat sie inzwischen auch getan. „Ein Schüler wurde in Zusammenhang mit den Vorfällen von der KGSE verwiesen“, sagt Schulleiter Andreas Weßling. Gegen weitere Täter seien zudem „niedrigschwelligere Ordnungsmaßnahmen verhängt worden“. Allein 18 Schulkonferenzen hat es an der KGSE – sie ist mit 1300 Schülern die größte Einrichtung in Schleswig-Holstein – gegeben, um die Übergriffe aufzuarbeiten und individuelle Strafen auszusprechen. Es ging um körperliche Gewalt, Mobbing, Nötigung, Beleidigungen, Diebstähle – begangen von zirka 15 Kindern, die alle unter 14 Jahre alt und somit nicht strafmündig waren.

Eine Ausnahmesituation für die Schule und alle Verantwortlichen. Die Bewältigung glich einem Kraftakt. Unzählige Gespräche wurden geführt. Mit den Tätern. Mit deren Eltern. Unter den Kollegen, mit Sozialarbeitern, mit dem Kriminalpräventiven Rat, dem Schulträger und der Polizei. Die Elmshorner Polizei stellte einen Schulpaten ab, verstärkte die Präsenz im Umfeld der Schule, die mitten drin steht im Problemstadtteil Hainholz. Der Kraftakt war erfolgreich. „Die Situation an der KGSE hat sich beruhigt“, betont Patrick Melber, Elmshorns stellvertretender Polizeichef. Es habe keine Strafanzeigen mehr gegeben. Die Polizei werde aber weiter konsequent vor Ort sein.

„Die Bande existiert in dieser Struktur nicht mehr.“
Andreas Weßling
Schulleiter

„Die Situation hat sich beruhigt. Die Polizei zeigt aber weiter Präsenz.“
Patrick Melber
Polizei Elmshorn

Auch Weßling betont, dass wieder ein Stück „Normalität“ an der KGSE eingekehrt sei. „Die Struktur dieser Bande gibt es nicht mehr. Es ist gelungen, die Schüler wieder in den Alltag an der KGSE zu integrieren“, betont der Schulleiter. Man komme wieder an diese Kinder heran, könne wieder mit ihnen reden. Das sei in der Vergangenheit teilweise nicht möglich gewesen. Auch einige Eltern hätten sich verstärkt um ihre Kinder gekümmert. Wichtig für Weßling: Die KGSE sei mit dem Problem nicht alleingelassen worden, sondern habe vielfältige Unterstützung erfahren. Weßling hatte von Beginn an darauf hingewiesen, dass die Taten nicht nur an der KGSE, sondern auch im Stadtteil Hainholz verübt worden waren.

Besonders die intensive Beziehungsarbeit auf vielen Ebenen hat die Situation laut Weßling an der Schule wieder normalisiert. Der Schulleiter hat die Täter dabei auch ganz konkret mit den möglichen Folgen ihrer Taten konfrontiert. Der Hamburger Verein „Gefangene helfen Schülern“ war an der KGSE. Ehemalige Häftlinge haben den Mitgliedern der KGSE-Kinderbande über ihre Erfahrungen mit Kriminaliät berichtet. Über den Alltag in Gefängnissen informiert und anschließend mit den Schülern diskutiert. Weßlings Fazit: „Das war ein beeindruckender Vormittag, der aus meiner Sicht auch etwas bewirkt hat.“ Nach dem Sturm ist wieder Ruhe eingekehrt. Präventionskonzepte wurden an der Schule überarbeitet, Lehrkräfte bilden sich – unter anderem am Zentrum für Gewaltprävention in Hamburg – fort.

Eine Schule mit 1300 Schülerinnen und Schülern: Weßling weiß, dass es immer wieder zu Vorfällen und Übergriffen kommen kann. Er weiß aber auch, dass seine Schule jetzt besser darauf vorbereitet ist.

Stadtrat: Wir haben alle daraus gelernt

ELMSHORN Eine Kinderbande tyrannisiert die KGSE: Die Stadtverwaltung als Schulträger hat die Vorfälle an der Gemeinschaftsschule von Anfang an sehr ernst genommen. Stadtrat **Dirk Moritz** (Foto) hatte sich erst vor wenigen Tagen bei Schulleiter Andreas Weßling nochmals über die aktuelle Situation informiert. „Schüler und Lehrer sind sensibilisiert. Es gibt an der KGSE jetzt feste Abläufe und Strukturen, wie in Zukunft bei Fehlverhalten verfahren werden muss.“ Moritz ist davon überzeugt, dass sich solche Vorfälle in dieser Massivität an der Elmshorner Gemeinschaftsschule nicht wiederholen werden. „Wir alle haben daraus etwas gelernt“, betont der Stadtrat. *brh*

Zeuge setzt 14-jährigen Graffiti-Sprayer fest

ELMSHORN Ein Zeuge beobachtete am Dienstagnachmittag einen 14-jährigen Jugendlichen, der an der Klaus-Groth-Promenade mit goldener Farbe Schriftzeichen auf Gebäude, ein Baufahrzeug und einen Anhänger sprühte. Als Motiv wählte der Jugendliche sein Pseudonym „OFK“.

Laut Angaben der Polizei hielt der Zeuge den Jugendlichen bis zum Eintreffen der alarmierten Beamten fest. Nach dem Abschluss der polizeilichen Maßnahmen übergaben die Beamten den 14-Jährigen an seine Mutter. Neben dem Strafverfahren erwarten den Jugendlichen und seine Erziehungsberechtigen möglicherweise auch entsprechende zivilrechtliche Schadensersatzforderungen. *dlo*

Polizei stoppt betrunkenen Fahrer

ELMSHORN Beamte des Polizeireviers Elmshorn beendeten am Dienstagabend nach einem Hinweis eine Trunkenheitsfahrt. Das teilte die Polizei gestern mit. Demnach erhielten die Beamten gegen 20.50 Uhr einen Hinweis, dass eine Person nach einem Kneipenbesuch und reichlich Alkoholkonsum mit einem Transporter unterwegs sein sollte. Nach intensiver Fahndung konnte das Fahrzeug im Bereich der Straßen Wedenkamp und Flamweg aufgespürt und im Vordersteig angehalten werden. Bei der Kontrolle offenbarte der 30-jährige Fahrer aus Elmshorn eine deutliche Alkoholfahne. Ein Atemalkoholtest ergab 1,60 Promille. Die Beamten ordneten eine Blutprobe an, stellten den Führerschein sicher und fertigten eine Anzeige. *dlo*

Die Linke informiert über ihre Arbeit

ELMSHORN Der neu gegründete Ortsverband Die Linke-Elmshorn lädt für Sonnabend, 23. Februar, Mitglieder und Interessierte zur ersten Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 15 Uhr im Linken Zentrum, Bauerweg 41. Ab 9. März bietet die Partei – an jedem zweiten Sonnabend im Monat – eine offene Sprechstunde im Bauerweg an. Zeit: 10 bis 12 Uhr. *brh*